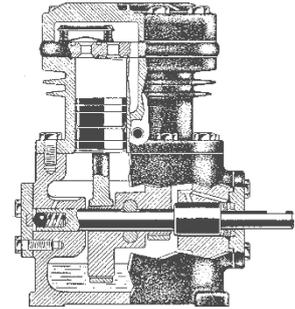


Unternehmensgeschichte BITZER KÜHLMASCHINENBAU GmbH Sindelfingen



Martin Bitzer gründet im Dezember 1934 die Firma Bitzer als "Apparatebau für Kältetechnik" in Sindelfingen. Produziert werden zunächst thermische Expansionsventile (erste in Deutschland produzierte thermische Expansionsventile in Ganzmetallausführung) und 2-Zylinder Gleichstromkälteverdichter. Diese werden sofort exportiert, so wird berichtet. Martin Bitzer nimmt die ersten Verdichter mit auf eine Reise nach Buenos Aires und installiert sie dort in Kühlschränke für Metzger.

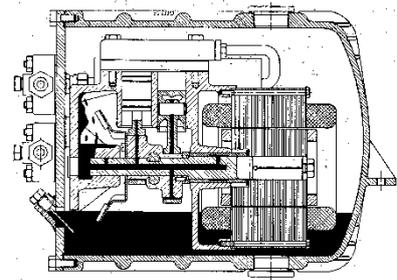
1940 Es werden die legendären offenen Zweizylinderverdichter Typ I bis IV entwickelt. Damit wurde der Grundstein für die "echten Langsamläufer" gelegt, einer Konstruktion, die über Jahrzehnte in großen Stückzahlen für die gewerbliche Kälte im In- und Ausland produziert wurde, und die den Aufstieg der Firma Bitzer ganz wesentlich mit begründete.



1945 Zuerst werden nur Reparaturen ausgeführt und Austauschverdichter für Tauschgeschäfte aus alten Lagerbeständen hergestellt. Die Verdichterproduktion wird 1947 wieder aufgenommen und die offene Baureihe bis zum Typ VII weiterentwickelt. Die Anwendung erfolgte bevorzugt im gewerblichen Bereich mit den Kältemitteln Chlormethyl und R12. – Beschäftigte in dieser Zeit ca. 60 Personen.

1950 Die Entwicklung und Fertigung der ersten Bündelrohrkondensatoren und Sammelbehälter für die eigene Aggregatfertigung wird aufgenommen. Die Produktion der offenen Verdichter wird ausgeweitet; ein großer Teil der Produktion wird davon exportiert – wesentliche Märkte sind Nordeuropa, Südafrika, naher Osten und Südamerika. Bei thermostatischen Expansionsventilen entwickelt sich Bitzer zum größten deutschen Hersteller.

1954 Die Baureihe BH (Bitzer Hermeta) mit Antriebsleistungen bis 0,75 kW für das Kältemittel R12, später auch R22, werden in Konkurrenz zu amerikanischen Kapselverdichtern in das Programm aufgenommen; es handelt sich um Hermetikverdichter in geschweißten oder dann auch gegossenen berippten Gehäusen, die jedoch abnehmbare Verschlussdeckel für eventuelle Reparaturen hatten.



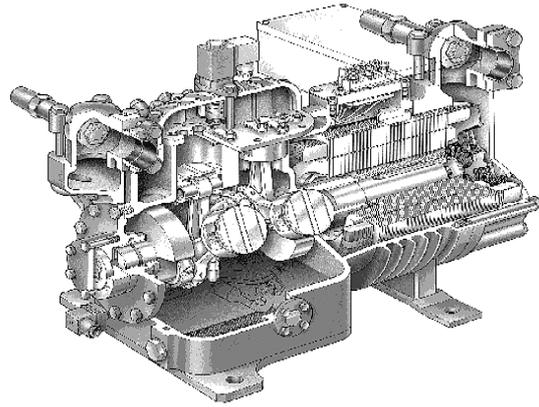
1959 Entwicklung der halbhermetischen sauggasgekühlten BHS-Baureihe in Zwei- und Vierzylinderbauart für die Kältemittel R12 und R22, zunächst bis 10 kW Antriebsleistung. Das Unternehmen hat jetzt 206 Mitarbeiter, einen Umsatz von ca. 8 Mill. DM und exportiert in 56 Länder; schon ein Jahr später wird eine Lizenz zum Bau von offenen und halbhermetischen Verdichter an die Firma Coldex Frigor S.A. Brasilien vergeben.

1961 Martin Bitzer verkauft die Firma aus gesundheitlichen Gründen an Dipl.-Ing. Ulrich Schaufler, einen seiner größten Kunden. Das Unternehmen wird weiter ausgebaut. Und noch etwas ändert sich: es gibt ab jetzt auch weibliche Mitarbeiterinnen. Unter Martin Bitzer gab es nur eine Frau im Unternehmen von ca. 300 Beschäftigten, und das war seine eigene Frau Elise; sogar die Schreibkräfte waren männlich.

- 1964 Die bisherige Fertigungsstätte reicht 1964 nicht mehr aus. Ein Teil der Produktion wird in die neue Fabrik in der Eschenbrunnlestraße verlegt. Das Unternehmen konzentriert sich jetzt auf offene und halbhermetische Verdichter bis 10 kW Antriebsleistung, sowie auf Druckbehälter und Wärmeaustauscher für das Aggregatprogramm, die Produktion von Expansionsventilen wird aufgegeben.
- 1971 Erweiterung der halbhermetischen Verdichterbaureihe bis 30 kW Antriebsleistung - es entstehen die "großen 4- und 6-Zylinder" für die Kältemittel R12, R22 und R502. Außer in gewerblichen Kühl- und Gefrieranlagen werden die Verdichter jetzt auch in Zentralanlagen von Supermärkten, Industrieanlagen und Klimaanlage eingesetzt. Die Produktion der "schnelllaufenden" offenen Verdichter bis 30 kW Antriebsleistung wird 1973 aufgenommen. Der Anwendungsbereich der Verdichter wird mit den offenen Verdichtern jetzt auch auf den industriellen Bereich ausgedehnt mit den Kältemitteln R22, R502 und NH³.
In der Produktion werden die ersten NC-Bearbeitungszentren eingesetzt.
- 1974 Einweihung des Neubaus in der Eschenbrunnlestraße und vollständige Verlagerung von Verwaltung und Fertigung dort hin. Das neue Betriebsgelände umfasst ca. 20.000 m². Die Zahl der Mitarbeiter beträgt 270, der Umsatz 25 Mio. DM; der Export erfolgt in ca. 80 Länder. Es erfolgt eine Beteiligung am brasilianischen Lizenznehmer zur besseren Versorgung der südamerikanischen Märkte. Gleichzeitig mit der Einweihung feiert der Seniorschef Ulrich Schaufler seinen 70. Geburtstag.
- 1976 Das Programm der Bündelrohrkondensatoren und Sammelbehälter wird ganz wesentlich ausgebaut und entwickelt sich zu einem eigenständigen Vertriebsprogramm für den Kältegroßhandel im In- und Ausland. Bitzer wird damit zum größten deutschen Serienhersteller für diese Produkte.
- 1979 Der BMFT-Auftrag zur Entwicklung regelbarer hermetischer Drehkolbenverdichter für Wärmepumpen mit Antriebsleistungen von 3 bis 5 kW wird 1979 erfolgreich abgeschlossen. Die Serienproduktion dieser Verdichter wird aber, nach Abflauen des Wärmepumpenmarktes, zu Gunsten der zum gleichen Zeitpunkt begonnenen Entwicklung von Schraubenverdichtern, zurückgestellt.
Nach dem Tod von Ulrich Schaufler übernimmt sein Sohn Peter Schaufler die Geschäftsleitung. Der Umsatz beträgt ca. 30 Mio. DM, die Zahl der Mitarbeiter 270.
- 1981 Markteinführung von neuentwickelten Zweiwellen-Schraubenverdichtern in halbhermetischer und offener Ausführung für die Kältemittel R12, R22 und R502 mit Antriebsleistungen bis 60 kW. Gleichzeitig wird ein neues, flexibles Konzept mit modernsten CNC-gesteuerten Bearbeitungszentren in der Verdichtertfertigung eingeführt.
- 1985 Das Werk Sindelfingen hat seine Kapazitätsgrenzen erreicht. Im Frühjahr 1985 erfolgt die Inbetriebnahme des Werkes Hailfingen mit 10.000 m² Produktionsfläche. Dorthin wird die gesamte Druckbehälter- und Wärmeaustauscherfertigung verlagert und nach neuesten Erkenntnissen organisiert.
Das Werk Sindelfingen steht nun ausschließlich für die Fertigung von Kolben- und Schraubenverdichtern zur Verfügung und wird entsprechend ausgebaut; die Zahl der Mitarbeiter beträgt jetzt ca. 370, der Umsatz 70 Mio. DM.

1986 Die „2-Generation“ wird eingeführt, eine sehr effektive und universell einsetzbare Kolbenverdichterbaureihe in halbhermetischer und offener Bauart auf der Basis der bisher am Markt eingeführten Zwei-, Vier- und Sechszylinderverdichter.

Zwei Jahre danach gibt es schon wieder Platzprobleme in Sindelfingen, das Werk Castello Branco in Portugal wird eröffnet. Damit kann die Verlagerung der gesamten Produktion der offenen Kolbenverdichter für gewerbliche und industrielle Anlagen Zug um Zug nach Portugal erfolgen.



1990 Zum ersten Mal erzielt BITZER einen Gesamtumsatz von mehr als 100 Millionen DM. Zahl der Mitarbeiter: ca. 700. Erste Feldversuche mit den chlorfreien Kältemitteln wurden erfolgreich durchgeführt. Bitzer beteiligt sich aktiv an verschiedenen Forschungsprogrammen zur Erprobung alternativer Kältemittel und Schmierstoffe; damit wird die Grundlage auch für den in der Folge jährlich erscheinenden „Kältemittelreport“ gelegt.

1991 Gründung der BITZER KÜHLMASCHINENBAU SCHKEUDITZ GMBH in Schkeuditz bei Leipzig mit 210 Mitarbeitern und einer Grundfläche von 25.000 m². Schwerpunkt ist die Produktion von halbhermetischen Kolbenverdichtern bis 10 kW Antriebsleistung, sowie luft- und wassergekühlten Verflüssigersätzen.

1993 Erwerb von Coldex Frigor S.A., Brasilien. Änderung des Firmennamens dieses Unternehmens in BITZER COMPRESSORES S.A., Sao Paulo, Brasilien. Nach entsprechenden Investitionen ist BITZER COMPRESSORES in der Lage, die gesamte Palette der halbhermetischen und offenen Verdichter und Verdichtersätze für den südamerikanischen Markt zu produzieren; die Zahl der Mitarbeiter beträgt ca. 300.

1994 Gründung von BITZER REFRIGERATION EQUIPMENT CO. LTD. BEIJING, in China zur Produktion offener und halbhermetischer Verdichter und Aggregate für den chinesischen und ostasiatischen Markt.

Als neues Produkt werden Fahrzeugverdichter in Aluminiumausführung in das Programm aufgenommen.

Die europäischen Werke werden 1995 nach DIN/ISO 9002 zertifiziert.

2000 Das Produktionsprogramm umfasst jetzt Druckbehälter und Wärmeaustauscher, halbhermetische Kolben- und Schraubenverdichter für gewerbliche und industrielle Kühlung und Klimatisierung für alle gängigen HFKW Kältemittel, offene Kolben- und Schraubenverdichter für Ammoniak, hermetische Scrollverdichter für gewerbliche Anlagen mit HFKW-Kältemitteln und hermetische

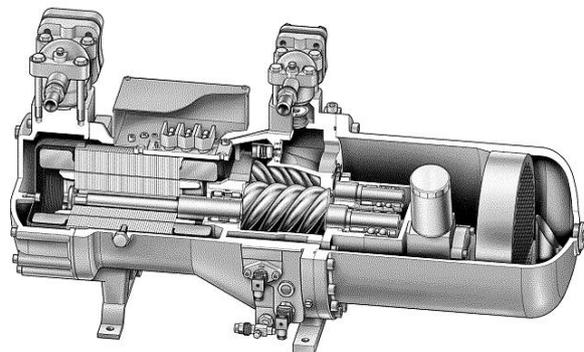


Abb: Halbhermetische Kompaktschraube CSH. Schraubenverdichter und offene Kolbenverdichter für die Fahrzeugklimatisierung. Mit seinen Kolben- und insbesondere den Schraubenverdichtern (ca. 25.000 p.a.) ist Bitzer zu einem weltweit führenden Anbieter aufgestiegen.

Die Bitzer – Gruppe hat jetzt in den wichtigsten Abnehmerländern acht eigene Vertriebsunternehmen, zehn Vertriebsunternehmen mit Komponenten- und Aggregatfertigung, eine Fertigungsstätte für Druckbehälter und Wärmeaustauscher und vier Fertigungsstätten für Verdichter.

Der Jahresumsatz beträgt 430 Mio. DM, die Zahl der Mitarbeiter 1 400.



- 2001 In Schkeuditz wird das 10 jährige Jubiläum gefeiert und dabei gleichzeitig die inzwischen erfolgten Erweiterungen vorgestellt. Die Investitionen seit der Gründung betragen ca. 100 Mio. DM, die Produktionsfläche 12.500 m², die Zahl der Mitarbeiter 400. Produziert werden in Schkeuditz halbhermetische Zwei- und Vierzylinderverdichter (mehr als 100.000 p.a.), Verflüssigersätze luft- und wassergekühlt, Aluminium- Fahrzeugverdichter, sowie sämtliche Pleuel und Kurbelwellen für alle Fertigungsstandorte.
- 2011 20 Jahre BITZER in Schkeuditz - mit einem großen Festakt haben Belegschaft und Geschäftsführung Mitte April das 20-jährige Jubiläum der BITZER Kühlmaschinenbau Schkeuditz GmbH gefeiert. Am 1. April 1991 hatte Peter Schaufler die damalige MAB Schkeuditz übernommen – und seither über 70 Millionen Euro in den Standort investiert. Derzeit arbeiten 750 Mitarbeiter bei BITZER in Schkeuditz. Auch für die Zukunft hat Bitzer große Pläne: In den nächsten Jahren soll die Produktionskapazität in Schkeuditz von 190.000 Verdichtern im Jahr 2011 auf 300.000 Verdichter jährlich ausgebaut werden. Die Mitarbeiterzahl soll analog auf dann 1.200 steigen.
- 2013 Bitzer hat jetzt weltweit 40 Standorte und 14 Produktionsstätten, die Zahl der Mitarbeiter beträgt 3.200 und der konsolidierte Umsatz 621 Mio.€.
- 2019 Pressemitteilung vom 5.8.2019: Mit Vertriebsgesellschaften und Produktionsstätten ist die BITZER Firmengruppe an 65 Standorten in 34 Ländern global vertreten. Inklusive Handels- und Dienstleistungspartnern erstreckt sich der Fertigungs-, Entwicklungs- und Vertriebsverbund von BITZER über fast alle Länder der Welt. Im Jahr 2018 erwirtschafteten 3.500 Mitarbeiter einen Umsatz von 740 Millionen Euro; der Aufwand für Forschung und Entwicklung lag bei 37 Millionen Euro.
- 2022 Der Umsatz betrug 2022 983 Mio.€ mit insgesamt 75 Standorten in 40 Ländern und 19 Produktionsstandorten. Die Mitarbeiterzahl betrug weltweit ca. 4000, die Investitionen 39 Mio.€ und der F&E Aufwand 53 Mio.€.



DAS HERZ DER FRISCHE

Quellen: diverse Firmenschriften, Pressemitteilungen und Ergänzungen von Bert Stenzel, so wie die [Bitzer Chronik](#)